

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Friederike Buettner

Durchwahl: 05221/94-1429
E-Mail: Friederike.Buettner@Klinikum-
Herford.de

Datum: 22.01.2015

Jahresrückblick 2014 und Ausblick 2015 des Klinikum Herford Mehr Patienten als im Vorjahr und fünf neue Bereiche in Betrieb genommen

Baumaßnahmen haben an Fahrt aufgenommen

Das Klinikum Herford blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2014 zurück, das ganz im Zeichen von umfangreichen Baumaßnahmen steht. Das Klinikum Herford hat 2014 eine Krankenhausapotheke, eine Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) -Garage, einen Verwaltungsanbau, ein neues Gebäude für Geriatrie, Palliativmedizin sowie eine zusätzliche Station für Neurologie gebaut und in Betrieb genommen. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen dieser Bauprojekte mehr als zwölf Millionen Euro.

Das größte und auffälligste Bauprojekt, die Hochhaussanierung, befindet sich nun im 2. Bauabschnitt (von vier). Die Fortschritte sind täglich sichtbar. In den letzten drei Jahren sind am Klinikum fast 300 neue Betten entstanden. "Mittlerweile ist ein ungetrübter Blick auf die Fassade des Hauptgebäudes ohne Baugerüste möglich", freut sich Vorstand Martin Eversmeyer über die baulichen Entwicklungen, die seit dem Dienstantritt des Vorstands für die Bereiche Bau, IT und Technik, Herrn Rudolf Küster, an Fahrt aufgenommen haben. Die Hochhaussanierung soll im Herbst 2016 abgeschlossen sein. Um das Gebäude auch bau- und betriebstechnisch auf den neuesten Stand zu bringen, ist die moderne Fassade aus Fenstern mit Aluminiumprofil ausgestattet worden. Darüber hinaus werden Teile der Gebäudeleittechnik sowie Anlagen zur Wärmeversorgung und Raumlufttechnik durch energiesparende Komponenten ersetzt und in einer neuen Dachzentrale installiert.

Mehr als 20 Millionen Euro sollen 2015 investiert werden

Insgesamt will das Klinikum zur Erweiterung seines medizinischen Angebotes und der weiteren baulichen Erneuerung im Jahr 2015 mehr als 20 Millionen Euro aufwenden. Davon fließen alleine in den dritten Bauabschnitt der Hochhaussanierung rund acht Millionen Euro.

Für Vorstand Martin Eversmeyer ist in diesem Zusammenhang Folgendes wichtig: „Ich freue mich sehr, dass mich seit September letzten Jahres mein neuer Kollege, Herr Rudolf Küster, bei diesen umfangreichen Investitionen kompetent unterstützt.“

6 Millionen Euro für neue Räume und Medizintechnik

Folgende weitere Baumaßnahmen sind 2015 vorgesehen: "Es soll eine neue nuklearmedizinische Diagnostikabteilung im Hochhaus entstehen. Für die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie soll ein zusätzlicher Kernspintomograf angeschafft werden. Außerdem hat sich die Zahl der Patienten im Bereich der Strahlentherapie so stark erhöht, dass ein zusätzlicher Linearbeschleuniger bis Sommer 2015 aufgebaut werden soll. „Für diese Maßnahmen ist ein Investitionspaket von rund sechs Millionen Euro vorgesehen", kündigt Vorstand Rudolf Küster Investitionen für neue Räume und Technik an.

Zusätzliche Parkplätze sowie Ausbau der Psychiatrie

Das Klinikum will auch den Wünschen der Mitarbeiter, Patienten und Besucher Rechnung tragen: Auf dem Gelände des Klinikums (alter Kindergarten) soll ein zusätzliches Parkhaus entstehen. Die Verkehrsanbindung ist direkt von der Schwarzenmoorstraße aus geplant. Zunächst sind 200 Parkplätze projektiert, eine Erweiterung auf bis zu 600 Stellplätzen wird zurzeit geprüft. Außerdem wartet das Klinikum auf die Genehmigung des Landes NRW zur Erweiterung der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. "Eine zusätzliche Station wird aufgrund der hohen Belegung dringend benötigt." Sagt Vorstand Martin Eversmeyer. Beide Bauprojekte mit einem Volumen von ebenfalls rund sechs Millionen Euro wurden zwar vom Verwaltungsrat freigegeben, stehen aber noch unter dem Vorbehalt einer hoffentlich baldigen Einigung mit der Stadt Herford bezüglich des neuen Bbauungsplanes. Die Gespräche sind im Dezember wieder aufgenommen worden und sollen noch im Januar fortgeführt werden.

Weitere Investitionen von über drei Millionen in neue Betten, IT und zur Erweiterung der Geburtshilfe

Außerdem hat das Klinikum beschlossen, weitere 400 moderne, motorisch verstellbare Betten anzuschaffen, die IT-Systeme auszubauen sowie eine Erweiterung der Geburtshilfe vorzunehmen.

400 Patienten mehr als 2013

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass das Klinikum trotz eingeschränkter Kapazitäten im Rahmen der dargestellten Baumaßnahmen 400 Patientinnen und Patienten mehr im Jahre 2014 stationär behandeln konnte als im Vorjahr. Im Jahre 2014 konnten am Klinikum rund 30.400 Patienten versorgt werden, 2013 waren es 30.000 Patienten. Mittlerweile stieg der Jahresumsatz auf über 120 Millionen Euro an. Auch im Jahr 2014 wurden über 50 neue Arbeitsplätze am Klinikum geschaffen. Mit fast 1.900 MitarbeiterInnen ist das Klinikum mit Abstand der größte Arbeitgeber der Stadt.

Dank geht an die Mitarbeiter

Rudolf Küster ergänzt: „Großer Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich trotz hoher Belastung und Belästigungen durch die Baumaßnahmen sehr für die Patientinnen und Patienten engagieren.“